

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 22 (1904)
Heft: 441

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Parait 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borsizeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften.
— Bilans de compagnies d'assurances. — Staatlicher Betrieb auf den Wasserstrassen.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1904. 18. November. Unter der Firma **Baugenossenschaft Argentinia** besteht, mit Sitz in Bern, eine Genossenschaft, welche die Erstellung von Wohnhäusern bezweckt (Art. 1 d. St.). Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Beitrittserklärung an den Vorstand, durch Unterzeichnung der Statuten und durch Leistung der bei der Aufnahme festzusetzenden Eintrittsgebühr. Die Mitglieder sind überdies zur Erwerbung eines Stammanteils bis zum Höchstbetrag von Fr. 500 verpflichtet (Art. 2). Der Austritt kann nur am Abschluss des Geschäftsjahres (31. Dezember) und nach einer drei Monate vorausgegangenen schriftlichen Kündigung erklärt werden. Des weitern erlischt die Mitgliedschaft durch Ausschluss infolge Generalversammlungsbeschluss und infolge Todes beziehungsweise Auflösung der juristischen Person (Art. 3). Die Genossenschafter haften für die Schulden der Genossenschaft nur mit ihrem Stammanteilkapital und ihrem sog. Gewinnanteil; im übrigen ist die persönliche Haftung ausgeschlossen. (Art. 41). Von dem nach Abzug sämtlicher Unkosten und der Verzinsung des Stammkapitals zu 5% sich ergebenden Einnahmehüberschuss werden 25% zur Speisung eines Reservefonds, 25% zur Gutschrift an die Mitglieder (als sog. bei Lebzeiten des Genossenschafers unbeziehbarer und unverzinslicher «Gewinnanteil») und 50% zur Verteilung an die Genossenschafter pro rata der Einzahlungen auf dem Stammanteil verwendet (Art. 12). Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch Zirkulare und Bietkarten und im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Organe der Genossenschaft sind: a. die Generalversammlung (Genossenschafterversammlung), b. der aus drei in Bern wohnenden Genossenschaltern (Präsident, Kassier und Sekretär) bestehende Vorstand, und c. die Rechnungsrevisoren (Art. 6 und 8). Die Vertretung der Genossenschaft geschieht durch den Vorstand, und es führen die drei Mitglieder desselben, je zu zweien kollektiv, die rechtsverbindliche Unterschrift (Art. 9). Mitglieder des Vorstandes sind: **Julius Nützi-Queloz**, von Wolfwil (Kt. Solothurn), Präsident; **Christian Grünig**, von Burgsteln, Kassier, und **Friedrich Schori**, von Radelingen, Sekretär, alle in Bern wohnhaft. Geschäftsdomizil: Beim Präsidenten Nützi.

19. November. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Lack & Grunau** in Bern (S. H. A. B. Nr. 200 vom 17. Mai 1904, pag. 797) hat sich infolge Absterbens des ersten Gesellschafters **Fabian Lack** aufgelöst, und es ist die Firma nach bereits beendeter Liquidation erloschen.

Bureau Burgdorf.

17. November. Die Firma **Rosina Eymann** in Oberburg (S. H. A. B. Nr. 344 vom 17. Dezember 1898, pag. 1432) ist infolge Absterbens der Inhaberin und Verkaufs des Geschäftes durch die Erben erloschen.

18. November. Inhaber der Firma **Joh. Spring** in Krauchthal, ist **Johann Spring**, von Lohnstorf (Amt Seftingen), wohnhaft in Krauchthal. Natur des Geschäftes: Tuch- und Spezialewaren, Weinhandel. Geschäftslokal: Im Dorfe Krauchthal.

19. November. Die Firma **Carl Ludwig Weinmann**, Bäcker in Krauchthal (S. H. A. B. Nr. 15 vom 7. Februar 1883, pag. 110) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Bureau de Delémont.

18 novembre. La société en nom collectif **Imhoff et Thenet Delémont Watch Co**, à Delémont (F. o. s. d. u. c. du 22 mai 1902, n^o 197, page 785), est dissoute; la liquidation étant terminée, sa raison est radiée.

Bureau de Montier.

18 novembre. La société anonyme **Société horlogère de Reconville**, à Reconville, a, dans son assemblée du 31 mars 1904, révisé ses statuts et apporté, par là, les modifications suivantes aux faits publiés dans la F. o. s. d. u. c. du 12 septembre 1902, n^o 333, page 1329. Le capital social a été porté à quatre-vingt mille francs divisé en cent actions de cinq cents francs chacune, première émission, et soixante actions, de cinq cents francs chacune, deuxième émission. Les autres points de la publication du 12 septembre 1902 n'ont pas subi de modifications.

Zug — Zoug — Zugo

1904. 18. November. Aus dem Vorstände der **Viehzuchtgenossenschaft Unterägeri** in Unterägeri (S. H. A. B. Nr. 229 vom 28. Oktober 1893, pag. 933) sind die bisherigen Vorstandsmitglieder ausgetreten; an deren Stelle wurden gewählt: als Präsident **Karl Josef Müller**, Kammerspühl; als Vizepräsident **Siegfried Henggeler**, Mittenägeri; als Kassier **Josef Hugener**, Sohn, Hobacher; als Aktuar **Martin Steiner**, Wyssenschwänd, und als Beisitzer **Dominik Iten**, Moos, und **Karl Josef Iten**, Hinterbuchholz, alle in

Unterägeri. Präsident und Aktuar führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Breitenbach.

1904. 18. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Mechanische Schlosserei Kleinlützel** in Kleinlützel (S. H. A. B. Nr. 186 vom 26. August 1892, pag. 747; Nr. 58 vom 12. März 1894, pag. 233; Nr. 141 vom 25. Mai 1897, pag. 577, und Nr. 42 vom 7. Februar 1900, pag. 174) hat in der Generalversammlung vom 27. August 1904 ihre Statuten revidiert. Die Statutenänderung berührt aber die früher im Schweizerischen Handelsamtsblatt publizierten Tatsachen nicht.

Bureau Olten.

15. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «**Société de Tannerie Olten** (Gerberei Olten)» in Olten hat in der Generalversammlung vom 19. September 1903 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der in den Schweizerischen Handelsamtsblättern Nr. 112 vom 26. April 1895, pag. 473; Nr. 132 vom 12. Mai 1896, pag. 544; Nr. 83 vom 17. März 1898, pag. 341; und Nr. 361 vom 21. November 1899, pag. 1453, publizierten Tatsachen getroffen: Die Firma lautet inskünftig **Société de Tannerie Olten, Gerberei Olten A. G.** Mit Zustimmung der Generalversammlung kann die Gesellschaft neue Etablissements gründen, Filialen errichten, oder sich mit Unternehmungen gleicher Art vereinigen. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital ist auf den Betrag von siebenhundertfünfzigtausend Franken (Fr. 750,000) erhöht worden, eingeteilt in 1500 Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind unteilbar. Die Bekanntmachungen erfolgen im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» in Bern und im Amtshat des Kantons Solothurn in Solothurn. Dagegen werden die Aktionäre nicht mehr durch rekommandierte Briefe zu den Generalversammlungen eingeladen. Die Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates ist auf 5—7 festgestellt.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1904. 19. November. Die Firma **Neuenschwander & Maurer in Liq.** in Basel (S. H. A. B. Nr. 246 vom 9. Juli 1900, pag. 988) ist nach beendeter Liquidation erloschen.

19. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Aktiengesellschaft für Holz- und Maschinenindustrie vorm. Oskar Faller** Basel in Basel (S. H. A. B. Nr. 31 vom 27. Januar 1904, pag. 121) erteilt Kollektivprokura an **Gustav Schobert-Denger**, von Nürnberg (Bayern), wohnhaft in Basel, in der Weise, dass er mit einem Mitgliede des Verwaltungsrates oder mit einem andern Prokuristen zur kollektiven Zeichnung namens der Gesellschaft berechtigt ist.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1904. 18. November. Unter dem Namen **Apotheker-Verein des Kantons St. Gallen** wurde, mit Sitz in der Stadt St. Gallen, ein Verein nach Titel 28 des Schweizerischen Obligationenrechtes gegründet, der sich die Aufgabe stellt, die gemeinsamen Berufsinteressen seiner Mitglieder und das Ansehen des Standes zu wahren und zu fördern und gegenüber Behörden und Publikum zu vertreten. Die Statuten sind am 10. August 1904 festgestellt worden. Als Mitglied kann jeder im Kanton St. Gallen oder in einem benachbarten Kanton, in dem kein kantonaler Apothekerverein besteht, ansässige, schweizerisch diplomierte Apotheker aufgenommen werden. Die Aufnahme in den Verein wird auf schriftliche Anmeldung beim Präsidenten durch die Vereinsversammlung in (geheimer) Abstimmung mit 2/3 Mehrheit der Stimmen vollzogen. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Statuten und ergänzenden Vereinsbeschlüsse einzuhalten. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt oder Ausschluss. Der erstere steht jedem Mitgliede auf Ende eines Vereinsjahres frei, es hat dem Präsidenten vier Wochen vorher eine bezügliche schriftliche Erklärung abzugeben. Ausgeschlossen können solche Mitglieder werden, welche sich nicht an die Statuten oder Vereinsbeschlüsse halten oder die Interessen oder das Ansehen des Vereins oder des Apothekerstandes schuldhafterweise verletzen. Ausscheidende Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen, jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe des Vereins sind: die Hauptversammlung, der Vorstand und die Tax-Kommission. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern, und es führt der Präsident bzw. der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar die für den Verein rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist **Conrad Helbling**, Apotheker, in Rapperswil; Vizepräsident und Kassier ist **Ernst Streuli**, Apotheker, in Uznach; und Aktuar ist **Dr. Arthur Hausmann**, Apotheker, in St. Gallen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1904. 18. November. Der Verein unter dem Namen **Verkehrsverein Davos** in Davos (S. H. A. B. Nr. 383 vom 15. November 1901, pag. 1529, und Nr. 379 vom 24. Oktober 1902, pag. 1513) hat in seiner Sitzung vom 1. November 1904 den Ausschuss neubestellt: Präsident ist nunmehr **Heinrich Schille**; Vizepräsident **Andreas Laely**, und weitere Ausschussmitglieder sind: **Andreas Gredig jgr.**, **Willem Holtsboer** (neu), **Gaudenz Issler**, alle in Davos wohnhaft.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Bremgarten.

1904. 18. November. Die Firma **Frau Karoline Rünzi** in Eggenwil (S. H. A. B. Nr. 80 vom 2. März 1903, pag. 317) und damit die an Anton Rünzi erteilte Prokura, ist infolge Wegzuges der Inhaberin erloschen.

Fonds social		5,000,000	
Réserve en accroissement du capital social:			
Réserve statutaire	fr. 1,000,000. —		
Réserve disponible	» 2,532,445. 52	3,532,445	52
Réserve pour risques en cours		557,845	05
Réserve pour éventualités sur arriéré de primes		89,500	
Réserve pour éventualités sur placements		300,000	—
Réserve pour sinistres en règlements:			
Sur assurances régies par le droit commun	fr. 761,521. 56		
Sur assurances régies par la loi du 9 avril 1898	» 1,628,186. 20	2,389,707	76
Réserve pour vacations médicales, médicaments et frais d'expertise à liquider:			
Sur assurances régies par le droit commun	fr. 82,213. —		
Sur assurances régies par la loi du 9 avril 1898	» 90,116. 50	172,329	50
Réserve représentant l'amortissement de fr. 5,220 de rente à servir à 19 bénéficiaires	fr. 52,200. —		
Complément	» 20,207. —	72,407	—
Réserve pour arriérages de rente à servir sur reliquats de garantie		47,031	45
Réserve pour éventualités sur sinistres soumis à la revision (art. 19 de la loi du 9 avril 1898)		25,000	—
Réserve pour risque de survie		62,303	—
Réserve pour commissions sur arriéré de primes:			
Sur primes de la compagnie anonyme	fr. 88,000. —		
Sur cotisations de la société mutuelle	» 40,000. —	128,000	—
Cautionnement à l'état		880,517	—
Provision sur primes stipulées payables d'avance sur assurances régies par la loi du 9 avril 1898		695,025	70
Cautionnements déposés par les mandataires de la Compagnie et de la société mutuelle «La Préservatrice»		606,737	60
Créditeurs divers		250,792	96
Caisse de prévoyance des employés		371,208	85
Dividende (solde à payer)		437,595	—
Soldes dus sur sinistres réglés:			
Sur assurances régies par le droit commun	fr. 15,172. 70		
Sur assurances régies par la loi du 9 avril 1898	» 17,588. 85	32,761	55
Société mutuelle «La Préservatrice». Avance		442,046	80

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Fünfundzwanzigster Rechnungsabschluss für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904.

Summarische Bilanz.

Aktiva.		Summarische Bilanz.		Passiva.	
Mk.	Pf.			Mk.	Pf.
6,000,000	—	Wechsel der Aktionäre.	Aktien-Kapital	8,000,000	—
584,865	62	Haus-Konto (bisherige Abschreibungen Mk. 23,670. 46).	Kapital-Reservefonds	2,000,000	—
2,888,721	43	Hypotheken.	Rückversicherungs-Reserve-Konto	168,531	96
		Wertpapiere:	Prämienreserven (§§ 57, 58, 59 des Privat-Vers.-Gesetzes).	21,422	94
		Mk. 22,000. — 1) Im Sinne der §§ 57, 58, 59 des	Prämienüberträge für:		
		Privat-Vers.-Gesetz. aufbewahrt.	1) Transportversicherung	Mk. 1,300,000. —	
2,885,668	20	» 2,863,668. 20 2) Sonstige Wertpapiere.	2) Unfallversicherung	» 88,852. 51	
57,141	50	Wechsel-Konto.	3) Haftpflichtversicherung	» 130,885. 54	
		Guthaben:	4) Einbruch-Diebstahl-Versicherung	» 31,247. 29	
		Mk. 1,197,299. 89 1) Bei Bankhäusern.	5) Glasversicherung	» 7,865. 84	1,558,351
1,423,771	88	» 226,471. 99 2) Bei anderen Versicherungsunter-	Schadenreserve:		
		nehmungen.	1) Transportversicherung	Mk. 2,300,000. —	
51,302	50	Stückzinsen laut Vortrags-Konto.	2) Unfallversicherung	» 41,000. —	
1,751,591	85	Ausstände bei Generalagenten, bezw. Agenten.	3) Haftpflichtversicherung	» 29,000. —	
29,390	60	Ausstände bei Maklern und Verschtedenen.	4) Einbruch-Diebstahl-Versicherung	» 14,600. —	
4,243	78	Barer Kassenbestand.	5) Glasversicherung	» 400. —	2,385,000
33,060	68	Bureau-Utensilien-Konto (bish. Abschreib. Mk. 14,573.10).	Guthaben anderer Versicherungs-Unternehmungen . . .	775,914	71
		(B. 84)	Barkautionen	6,000	—
			Sonstige Passiva, und zwar:		
			1) Guthaben von Agenten	Mk. 166,030. 98	
			2) Guthaben von Maklern und Ver-		
			schiedenen	» 20,454. 58	
			3) Unterstützungsfonds f. d. Beamten	» 185,000. —	
			4) Nicht präsentierte Coupons . . .	» 1,902. 50	373,388
			Gewinn und dessen Verwendung:		
			Dividende an die Aktionäre	Mk. 250,000. —	
			Tantième an den Aufsichtsrat . . .	» 41,303. 38	
			Tantième an den Vorstand	» 44,056. 93	
			Unterstützungsfonds f. die Beamten	» 25,000. —	
			Gratifikationen an die Beamten . . .	» 20,000. —	
			Aus Anlass des 25 jähr. Bestehens		
			der Gesellschaft eine Extra-Aus-		
			gabe von	» 6,000. —	
			Abschreibungen auf das Bureau-		
			Utensilien-Konto	» 10,000. —	
			Vortrag auf neue Rechnung	» 21,788. 68	418,148
15,706,757	84				99
				15,706,757	84

Mannheim, den 29. Oktober 1904.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Der Aufsichtsrat:

Der Vorstand:

Reiss.

Wühlingshaus. Post. Herm.

ställverfr. Direktör.

Compagnie d'assurances générales sur la vie des hommes

établie à **Paris, 87, Rue de Richelieu.**

Actif.

Balance générale des écritures au 31 décembre 1903.

Passif.

fr.	ot.		fr.	ot.	
109,699,759	15	Immeubles.	Capital social	3,000,000	—
127,160,664	06	Fonds d'état français.	Réserve statutaire	14,417,252	—
2,225,239	90	Obligations tunisiennes.	Réserve de prévoyance	1,200,000	—
22,650,005	07	Emprunts de villes et de départements et annuités diverses dues par l'état.	Réserve de bénéfices	3,200,000	—
282,821,461	83	Valeurs françaises garanties par l'état.	Réserve d'intérêt provenant de la conversion de la rente 3 1/2 %	650,000	—
20,452,404	30	Valeurs françaises diverses.	Réserve immobilière	700,000	—
185,994,283	99	Fonds d'états étrangers.	Dotation au fonds spécial d'assurance en cas de guerre	1,000,000	—
57,749,955	30	Valeurs étrangères diverses.	Caisse de prévoyance des employés de la compagnie	3,030,428	34
336,521	08	Cautionnements déposés à l'étranger.	Caisses de prévoyance diverses	883,410	—
17,074,404	75	Placements hypothécaires.	Réserves mathématiques pour risques en cours (réassurances non déduites)	fr. 770,847,228. 76	—
19,179,657	23	Avances sur polices d'assurances de la compagnie.	Réserves mathématiques des risques rétrocédés à divers réassureurs	9,538,578. 70	—
812,730	65	Valeur des nues propriétés.	Réserves mathématiques pour risques en cours (réassurances déduites)	761,308,650	06
258,316	—	Valeur des usufruits.	Réserve supplémentaire des comptes d'assurances et de rentes viagères	10,092,338	65
115,038	45	Effets à recevoir.	Sinistres à régler	2,149,378	65
131,560	98	Espèces en banque.	Assurances échues et non réglées	373,528	75
5,895	29	Espèces en caisse.	Arrérages échus et non réglés	1,343,688	70
2,581,166	55	Primas échues et non recouvrées.	Loyers reçus d'avance	752,767	75
5,155,001	32	Soldes débiteurs des agences.	Sommes restant dues sur immeubles	410,000	—
1,479,985	45	Loyers échus au 31 décembre 1903 et non recouvrés.	Sommes dues aux assurés participants pour l'exercice courant	2,272,776	45
8,292,822	—	Intérêts courus sur valeurs et non encaissés au 31 décembre 1903.	Sommes dues aux assurés participants pour les exercices précédents	10,330	28
333,233	51	Divers comptes débiteurs.	Dividende net d'impôt dû aux actionnaires p. l'exercice courant	5,200,000	—
			Dividende net d'impôt dû aux actionnaires pour les exercices précédents	159,300	—
			Commissions et frais de l'exercice restant à régler au 31 décembre 1903	680,000	—
			Fonds disponibles pour actes de bienfaisance	177,987	48
			Solde du compte de profits et pertes	32,961	49
			Divers comptes créditeurs	1,495,608	32
814,510,106	86			814,510,106	86

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Staatlicher Betrieb auf den Wasserstraßen.

Die XX. Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses beschäftigte sich am 3. November mit folgendem Antrag des Abg. Dr. am Zehnhoff (Zentl.): «Auf dem Kanal vom Rhein nach Hannover einen einheitlichen staatlichen Schiffsverkehr einzurichten. Privat ist auf diesem Kanal die mechanische Schiffsverlei untersucht. Die näheren Bestimmungen hier-

Über und die Bewilligung der erforderlichen Geldmittel werden einem besonderen Gesetze vorbehalten. Der Antrag wurde von der Kommission, der 28 Mitglieder angehören, mit 17 Stimmen angenommen.

Der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund richtete am 7. November an den preussischen Landtag und die preussische Staatsregierung eine Petition, in der er von der beabsichtigten Einführung des Betriebsmonopols auf Kanälen Abstand zu nehmen bittet.

und folgende vom Vorstand des Vereins einstimmig gefasste Resolution unterbreitet: «Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund hat in seiner Sitzung vom 4. November über das vorgeschlagene Schleppmonopol auf den projektierten Kanälen beraten und erachtet darin angesichts der bereits von der königl. Staatsregierung erhobenen Einwände und angesichts der Forderung einer zum Teil prohibitiven Festsetzung der Schlepptarife die grösste Gefahr für das Zustandekommen der Kanalvorlage. Abgesehen von dem Bedenken der Ausdehnung des Staatsbetrags muss befürchtet werden, dass nunmehr die Provinzen nicht mehr in der Lage sein werden, die in der Kanalvorlage vorgesehenen Garantien zu leisten, indem durch das Schleppmonopol die gegenwärtig bestehende Starrheit der Eisenbahntarife auch auf die Wasserstrassen übertragen und damit das Interesse für die Kanäle in weiten Kreisen unserer Volkswirtschaft hinfällig wird.»

In der Petition wird nach der «Königlichen Volkszeitung» vom 19. Oktober berichtet, dass der Abgeordnete Dr. am Zehnhoft in der beantragten Verstaatlichung des Betriebs auf dem Kanal folgende drei Hauptvorteile erhebt: 1) Beseitigung der leidigen Konkurrenz zwischen Eisenbahn und Wasserstrasse, 2) eisenbahnmässiger Betrieb auf der Wasserstrasse (feste Lieferzeiten und feste Frachten), 3) Ausdehnung der staatlichen Tarifpolitik auf den Kanal (regulierende Tarifgestaltung zur Verhütung wirtschaftlicher Verschiebungen, Zuwendung der Vorteile der Transportverbilligung an die Allgemeinheit); im Interesse der mit Menschen- oder Tierkraft treibenden Kleinschiffahrt empfehle es sich, nur den mechanischen Betrieb zu verstaatlichen.

Hierzu macht die Petition u. a. folgende Bemerkungen: Zu 1. Die «leidige» Konkurrenz zwischen Eisenbahn und Wasserstrasse lasse sich sicherer und einfacher beseitigen, wenn die Staatseisenbahnverwaltung ihre bisher vielfach heobachtete Abneigung gegen die Erstellung von Umschlagstarifen auf den Binnenwasserstrassen aufhebe. Zu 2. Das Schwanen der Frachten werde durch das Schleppmonopol nicht beseitigt werden. Zu 3. Statt «regulierender» Tarifgestaltung werde von vielen Preisen prohibitive Tarifgestaltung gefordert, wie z. B. ausdrücklich die Erstellung von Tarifen in solcher Höhe angeregt worden sei, dass damit die Wasserstrassen zum Transport ausländischer Agrarprodukte ungangbar würden. Bei derartigen Bestrebungen werde der Verkehr auf den Kanälen hinter den dafür aufgestellten Berechnungen weit zurückbleiben. Die von den Kanälen erwartete und im Interesse unserer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Ausland erforderliche Verbilligung der Frachten werde nicht eintreten. Werde doch auch dem staatlichen Schleppzug die staatliche Schifffahrt überhaupt folgen und ein auf dem Kanal bestehendes Monopol sich notwendig allmählich auch auf die freien Ströme ausdehnen und damit der Entwicklung der Schifffahrt ein schweres Hemmnis entgegenstellen. Hinsichtlich der Erweiterung der Staatstätigkeit an sich sei die Bemerkung heachtenswert, welche die Staatsregierung in der «Beantwortung der von der XX. Kommission des Hauses der Abgeordneten zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Herstellung und den Ausbau von Wasserstrassen, gestellten Anträge Nr. 1 bis 22» mache: «Trotz der mancherlei Vorzüge, die ein Schleppzugmonopol und insbesondere auch die Einführung des elektrischen Schleppzuges haben würde, hat die Staatsregierung geglaubt, von einer Entscheidung und

etwaigen Erweiterung der Vorlage an den Landtag vorläufig Abstand nehmen zu sollen, da die Erweiterung der Staatstätigkeit und die dadurch bedingte Vermehrung der staatlichen Bediensteten bei dem jetzt schon ausserordentlichen Umfang der staatlichen Tätigkeit nicht ohne Bedenken ist». Der «Deutsche Oekonomist» bemerkt zu dieser Frage: Man ist dann ganz naturgemäss darauf gekommen, dass ein blosses Schleppmonopol zwar auf dem Kanal sehr wohl möglich sei, ohne gleichzeitig auch auf den Strömen eingeführt zu werden, dass aber ein Betriebsmonopol auf dem Kanal notwendig auch zu einem solchen auf den anschliessenden Strömen, ja naturgemäss auf allen Strömen führen müsse. Nehmen wir an, es handle sich um den Transport von Gütern von Dortmund nach Rotterdam. Der Massentransport wird sich immer in ganzen Schiffsladungen vollziehen, weil dies die wirtschaftlichste und wohlfeilste Form ist. Auf dem Kanal sollen demnach nur Staatslastschiffe in Frage kommen. In Dortmund (Geisenkirchen, Herne) sollen nun Eisenbahnschienen, Draht, Kohlen, Briketts und dergleichen Waren in das Staatsschiff geladen und bis Laar, der Einmündung des Kanals in den Rhein, befördert werden; hier endige der Staatsbetrieb, das Schiff muss entleert werden, das staatliche Tarifwesen hört auf, die Güter sollen in ein freies Rheinschiff umgeladen werden, um nach Köln, Mannheim oder gar Rotterdam zu gehen; mit Rotterdam liegt die Sache besonders heikel, weil ein Teil der Reise sich auf holländischem Boden vollziehen wird. Die Umladung macht schon die Beförderungsweise unrentabel. Ebenso wäre es, wenn umgekehrt fremde Erze auf dem Rhein in Privatschiffen kämen und nach Dortmund gehen sollten. Sie müssten in Laar umgeladen werden.

Will man das vermeiden, so muss man zugleich den Betrieb auf den anschliessenden freien Strömen, auf dem Rhein und der Weser, eventuell bei Fortsetzung des Kanals auch auf der Elbe und dem östlichen Wasserstrassennetz verstaatlichen. Wenn nun gar der Staat dazu übergehen will, die Stromfrachten den Eisenbahnfrachten entsprechend zu gestalten, also der Elb- und Rheingegenden den Vorteil der billigen Frachten zu rauben, so wird er diese gegen sich aufrufen und mit Recht, denn ihre wirtschaftliche Entwicklung beruht zum grossen Teil auf den billigen Wasserfrachten.

Und vollends: wie wird es mit Holland und Oesterreich? Soll der Staat auch diesen Ländern gegenüber das Betriebsmonopol auf dem Rhein und der Elbe errichten? Das ist einfach unmöglich, weil die Rheinschiffahrtsakte und die Elbschiffahrtsakte das verbieten. Den holländischen und österreichischen Schiffen ist die unbehinderte Schifffahrt verbührt. Man kann nicht einmal Stromschiffahrtsabgabe einführen, geschweige denn das Staatsmonopol errichten. Was man den fremden Schiffen erlauben muss, kann man den eigenen nicht verbieten, sonst sähe man auf dem Rhein bald nur noch holländische, auf der Elbe nur noch österreichische Schiffe.

Wenn nun das Flussschiffahrtsmonopol einfach undurchführbar ist, so fällt auch damit das Betriebsmonopol auf dem Kanal, weil der Verkehr ganzer Ladungen zwischen Kanalhäfen und Flusshäfen die Hauptsache bilden wird und die Umladung nicht erzwungen werden kann, ohne die ganze Sache sinnlos zu machen.

Annoncen-Pacht:
Rodolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Kaufleute, welche Angestellte suchen, werden kosten-
frei, prompt und zuverlässig bedient durch
BOLLIGER & BIRCHER, AARAU. (2278.)

Société des Scieries Mécaniques de Payerne.

Messieurs les actionnaires de la Société des Scieries mécaniques de Payerne sont convoqués en

assemblée générale annuelle

pour le samedi, 3 décembre, à 2 heures, à l'hôtel de l'ours, à Payerne.

Ordre du jour: **Statutaire.**

Le bilan, les comptes et les rapports sont à la disposition des actionnaires depuis le 24 novembre, au bureau de l'usine. Les actions au porteur devront être présentées à l'entrée de l'assemblée.

Pour le conseil d'administration:

E. Vuillemoz, président.

Schoop, Reiff & Co.,

Bankgeschäft, Bahnhofstrasse 69, Zürich.

Börsenaufträge. — Kapitalanlagen. — Wechselstube.

Prämien-Obligationen (Anlehenslose) und deren Kontrolle.

Vorschüsse auf courante Effekten.

Ausgabe von Einlageheften und Obligationen.

Vermögensverwaltungen.

(5.)

Spar- & Leihkasse Stein am Rhein.

(Garantie der Stadtgemeinde Stein am Rhein.)

Wir geben bis auf weiteres noch Obligationen aus: zu 4 % verzinslich, gegenseitig auf 3—4 Jahre fest, à Fr. 100.50, oder solche auf 3 Jahre gegenseitig fest, mit:

4 % 1^{ster} Verzinzung im ersten Jahr und
3 1/4 % 2^{ter} » zweiten und dritten Jahr } ohne Aufgeld,
mit nachheriger sechsmonatlicher Kündigung.

Die Obligationen können in beliebigen runden Beträgen von Fr. 500 an, auf Namen oder Inhaber lautend, errichtet werden, und sind mit Jahres-Zinscoupons versehen.

Stein am Rhein, im November 1904.

Die Verwaltung.

Briefcouverts liefern als Spezialität
Akten- & Kanzleicouverts **Gebr. Scholl**
Musterdüten, Etiketten etc. Fraumünsterstr. 8. ZÜRICH

Dr. Elias Burckhardt & Dr. Alfred Silbernagel,
Notariat und Advokatur, BASEL, Baumleingasse 16¹ (1998.)

Kt. Aargau.

Bezirksgericht Baden.

Schulden- und Bürgschaftsruf.

Karl Friedrich Hirzel, Kaufmann, von Winterthur, in Baden wohnhaft gewesen.

Eingabefrist bei der Gemeindekanzlei Baden bis 24. Dezember 1904.

Baden, den 15. November 1904.

Der Gerichtspräsident:
P. Müller.

(2451.)

Der Gerichtsschreiber:
K. Zimmerlin.

Ankauf von inländischem Getreide.

Ueber die Lieferung von inländischem Getreide (Weizen, Korn und Hafer) diesjähriger Ernte wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Die Lieferungsvorschriften können bei unterzeichneter Amtsstelle bezogen werden. (2416.)

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: «Angebot für inländisches Getreide» bis zum 10. Dezember 1904 franko einzureichen an das

Eidg. Oberkriegskommissariat.

Bern, den 14. November 1904.

Kesselschmiede Richterswil

empfiehlt sich für Lieferungen von

Blechrohrleitungen, Dampfkesseln, Schweissarbeiten, Eisenkonstruktionen jeder Art und Grösse. (1608)

Projekte, statische Berechnungen, Kostenvoranschläge auf gef. Anfragen. Prima Material, solide Arbeit, prompte Bedienung. — Prima Referenzen.

Man muss einfach daran denken!



Sie scheinen gelangweilt, ja gequält, Sie haben etwas, das Ihre Gedanken beschäftigt!!! (590.)

Sind Sie im Falle ein Geschenk zu machen

an Ihren Gesellschafter, an Ihren Prokuristen, an Ihre Frau oder an Ihre Braut und Sie können keine Wahl treffen; hier ist ein Ausweg: Kaufen Sie

Eine Uhr mit Garantie und aller Gewähr für tadellose Ware von der Firma **Georges Jules SANDOZ, Rue du Parc 2, CHAUX-DE-FONDS.**

SINE-DOLO.

Sie werden damit Freude bereiten und Ihren Zweck erfüllt haben. — Auf Verlangen: Muster zur Auswahl.